



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

15. (65.) Vereinsjahr

Prag, November 1934

Folge 16

Unsere neuen Fahrpreisbegünstigungen.

Für 1935 eigene Ausweiskarten der Alpenvereine.

Mit Erlaß vom 8. Juni 1934, Z. 31.756-III/3-1933, hat das Eisenbahnministerium dem Gesuch des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate um Gewährung der touristischen Fahrpreisbegünstigungen entsprochen. Damit hat das Eisenbahnministerium den Mitgliedern der im Verbande vereinigten Deutschen Alpenvereine die gleichen Begünstigungen zuerkannt, die die Mitglieder der übrigen großen touristischen Verbände genießen.

Es freut uns, daß wir unseren Mitgliedern nunmehr diese Begünstigungen unmittelbar gewähren können, was gegenüber dem bisherigen Zustande eine Vereinfachung und Verbilligung bedeutet. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder diese weitgehende Begünstigung als einen weiteren Vorteil der Zugehörigkeit zu unserem Verein schätzen und von den Fahrpreisbegünstigungen bei ihren touristischen Fahrten in den Zügen und Autobussen der tschechoslowakischen Staatsbahnen in ihrem eigenen Interesse gern Gebrauch machen werden.

Die Fahrpreisbegünstigung wird gegen Vorweis einer von uns ausgestellten Ausweiskarte gewährt. Mit der Ausstellung dieser Ausweiskarten beginnen wir Mitte Dezember. Für die Ausstellung ist die Einsendung eines Lichtbilds (Mindestformat 6 × 6 cm) erforderlich, auf dessen Rückseite Vor- und Zuname sowie Tag und Jahr der Geburt anzugeben sind. Die Ausstellungsgebühr beträgt Kč 13.—; bei der Ueberweisung durch Postlagchein, am zweckmäßigsten zugleich mit dem Mitgliedsbeitrag, ist in dem „Raum für unentgeltliche Mitteilung der Buchungsdaten“ der Vermerk „Fahrpreisbegünstigung“ ausdrücklich anzubringen. Mitglieder, die die Zufendung der Ausweiskarte durch die Post wünschen, mögen auch das erforderliche Briefporto einzahlen. Voraussetzung für die Ausstellung einer solchen Ausweiskarte ist die Bezahlung des Vereinsmitgliedsbeitrages (gegenwärtig Kč 60.— für A-, Kč 30.— für B-Mitglieder).

Die für 1935 gültigen Begünstigungen treten bereits am 15. Dezember 1934 in Kraft, so daß unsere Mitglieder schon bei ihren diesjährigen Weihnachtsfahrten von ihnen werden Gebrauch machen können.

Siehe auch Seite 2.

Carl J. Luther

spricht Dienstag, den 27. November 1934

an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der Deutschen Techn.,
Prag I., Husova 5, über

„Erlebnisse weißer Berge und alpiner Flüsse“

Beginn halb 8 Uhr abends

Gäste willkommen

Regiebeitrag

Aufbewahren!

Worin bestehen unsere Fahrpreisermäßigungen?

Die den Mitgliedern der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei gewährten Fahrpreisbegünstigungen gelten auf allen Strecken der Tschechoslowakischen Staatsbahnen mit Ausnahme der Auspitzer Lokalbahn und der Seilbahn Ober-Sancten-Jeschten.

Das Ausmaß der Ermäßigung auf den Bahnen.

1. Bei gemeinsamen Fahrten von mindestens sechs Personen, die Mitglieder eines der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei sind und deren jede die von ihrem Verein ausgestellte Ausweis Karte besitzt, wird bei Benützung der gleichen Wagenklasse eine 33 $\frac{1}{3}$ prozentige Ermäßigung für die benützte Wagenklasse und Zugsgattung gewährt, und zwar:

- a) für Personenzüge bei einer Entfernung von mindestens 16 Kilometern,
- b) für Eil- oder Schnellzüge bei einer Entfernung von mindestens 31 Kilometern.

2. Bei Entfernungen über 100 Kilometer wird die Begünstigung des ermäßigten Fahrpreises für die benützte Wagenklasse und Zugsgattung schon bei einer gemeinsamen Fahrt von mindestens drei Alpenvereinsmitgliedern gewährt, Jugendliche vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre eingerechnet, wobei für die Jugendlichen der ermäßigte Fahrpreis bezahlt werden muß. In die Mindestzahl von drei Alpenvereinsmitgliedern darf nur eine Person im Alter von 10 bis 18 Jahren eingerechnet werden.

3. Bei Entfernungen über 200 Kilometer wird bei gemeinsamer Fahrt von mindestens drei Alpenvereinsmitgliedern, Jugendliche vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre eingerechnet, ein 50prozentiger Nachlaß des normalen Fahrpreises für die benützte Wagenklasse und Zugsgattung gewährt. In die Mindestzahl von drei Alpenvereinsmitgliedern darf nur eine Person im Alter von 10 bis 18 Jahren eingerechnet werden.

Dieser 50prozentige Nachlaß wird jedoch nur dann bewilligt, wenn bei der Beschaffung der Fahrkarten mit den Ausweis Karten die

schriftliche Anmeldung eines gemeinsamen Ausfluges

in doppelter Ausfertigung vorgelegt wird. Die Ausfertigung dieser Anmeldung erfolgt durch die

Alpenvereine. Eine solche Anmeldung kann sowohl für eine einzelne Fahrt als auch für die Hin- und Rückfahrt ausgestellt werden, wobei die Rückfahrt auch in einer anderen Station angetreten werden kann.

Wochenend-Begünstigung.

4. An Tagen, an denen Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben werden, und überdies am letzten Gültigkeitstag bis 12 Uhr mittags, können sich Alpenvereinsmitglieder für Personenzüge ermäßigte Fahrkarten einer Richtung auch einzeln beschaffen, und zwar gesondert für jede Fahrtrichtung ohne Rücksicht auf die Strecke und deren Länge bei der Hin- und Rückfahrt. Eil- oder Schnellzüge können nur dann benützt werden, wenn der normale Zuschlag für Eil- oder Schnellzug bezahlt wird.

Nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen werden Sonntagsrückfahrkarten außer für jeden Sonntag noch für folgende Tage ausgegeben: 1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 29. Juni, 5. und 6. Juli, 15. August, 28. September, 28. Oktober, 1. November, 8., 25. und 26. Dezember. Fallweise wird die Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten auch auf andere Tage ausgedehnt, weshalb es sich empfiehlt, die betreffenden Ankündigungen in der Tagespresse zu beachten. Während bei den feststehenden Sonn- oder Feiertagen der folgende Wochentag als letzter Gültigkeitstag anzusehen ist, wird bei den fallweisen Ankündigungen dieser letzte Gültigkeitstag ausdrücklich verlautbart.

Die Begünstigungen bei Autobus-Fahrten.

An den Tagen, an denen auf den Bahnen die Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben werden, genießen Alpenvereinsmitglieder auf den Autobuslinien der Staatsbahnen beim Ankauf von Rückfahrkarten eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung auch bei Einzelfahrten. An den übrigen Tagen wird die 25prozentige Ermäßigung nur bei Fahrten von mindestens drei Alpenvereinsmitgliedern, Jugendliche eingerechnet, gewährt. Diese ermäßigten Rückfahrkarten gelten drei Tage.

Unsere Vorträge 1934/35.

November: C. F. Luther: **Erlebnisse weißer Berge und alpiner Flüsse.**

Dezember: Max Silber: **Schifahrten um Rell am See.**

Jänner: Dr. G. Langes: **Schilaufr in den Dolomiten.**

Feber: R. Lusk: **Bergfahrten zu den Viertausendern des Hoch-Atlas.**

F. Oswald: **Altes und Neues aus der Ortler-Gruppe.**

März: Sepp Dobiasch: **Bergerlebnisse in den Ost- und Westalpen.**

Dr. G. Kiene: **Bergfahrten in den Dolomiten.**

Die ersten drei Vorträge.

Im ersten Vortrage unserer Reihe 1934/35 sprach am 19. Oktober Oskar Kühlfken über „Bergfahrten und Erlebnisse in der Reichenspizgruppe, dem Bergell der Ostalpen“. Diese Gruppe, eingekleid zwischen den Zillertalern und der Venedigergruppe, ist unter den Bergsteigern recht wenig bekannt. Der Vortrag bewies, daß dies zu Unrecht besteht. Tief eingeschnittene Täler, stille Bergseen und bizarre Gipfelsformen (so u. a. die Reichenspiz, 3305 Meter, und die Wildgerlospiz, 3282 Meter) schaffen aus diesem kleinen Raume Gegensätze wie selten eine Gebirgsgruppe. Prächtige Lichtbilder, die die Bergfahrtschilderungen eindrucksvoll begleiteten, zeigten die oft an das Bergell erinnernden Gipfelgestalten, die hohe Anforderungen an alpines Können stellen. Herzlicher Beifall dankte dem Vortragenden dafür, daß er uns die Bekanntschaft dieser so hochinteressanten Gebirgsgruppe, die erstmalig in einem Vortrage bei uns behandelt wurde, vermittelt hat.

Der zweite Vortrag am 13. November galt dem Schilaufr. Dr. Ernst Hanaufer führte uns in seinen „Schifahrten rund um den Arlberg“ ein klassisches Schiland vor. Bilder, Meisterwerke der Lichtbildkunst, begleiteten auch diesmal die humorvollen und klugen Ausführungen des Vortragenden, der mit kundiger Hand durch die Pracht und Herrlichkeit dieses Erdwinkels leitete. Der erste Teil galt dem Gebiete nördlich des Arlbergs, der übrigens kein Berg, sondern ein Paß ist, der zweite Teil war dem Ferkwall gewidmet. Lange, baumfreie Hänge, große Kare und Mulden mit idealen Schneeverhältnissen zeigten ein Schigebiet, wie es wohl kaum in den Ostalpen ein zweites geben dürfte. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten Doktor Hanaufer herzlich für die ihnen bereitete schöne Stunde.

Der dritte Vortrag am 19. November galt zwar einem alpenfernen, aber bergsteigerisch

hochinteressanten Gebiet. Hugo Tomaszek berichtete von seinen „Bergfahrten im Kaukasus“. Eine Kette, fast so lang wie der Alpenbogen, zieht sich zwischen dem Schwarzen Meere und dem Kaspischen See dahin. Die Swjätgar Lichtengen und die Bezengi-Gruppe, beide im mittleren Kaukasus gelegen, waren das Ziel. Der erste Teil des Vortrags war der Schilderung von Land und Leuten, der zweite Teil den Bergfahrten gewidmet. In der Kor-gaschili-Kette wurde ein unbenannter Doppelgipfel (4300 Meter) erstmalig erstiegen, dann ein weiterer Viertausenddreihundertsechziger, gleichfalls erstmalig. Der Höhepunkt des Vortrages war die Schilderung der Erstdurchsteigung des furchtbar abweisend aussehenden Nordpfeilers der Schkara (5172 Meter) mit Abstieg über den Nordgipfel und den Nordgrat. Sieben Tage dauerte diese Bergfahrt mit sechs Beiwachten in Höhen von über 4000 Metern. Padend wirkte der schlichte Bericht über diese Bergfahrt, die Höchstanforderungen an alpines Können, aber auch an die Nerven stellte. Dem schloß sich als nicht minder großartige Bergfahrt an: die Besteigung der Dschange (5036 Meter) im Alleingange. Vierzehnhundert Meter Gratanstieg waren zu überwinden, ehe spät am Abend der Gipfel betreten werden konnte. Im Abstieg eine Beiwacht in 4200 Meter Höhe. Schöne Lichtbilder zeigten eindrucksvoll diese wilde Bergwelt mit ihren jäh zum Himmel sich aufbäumenden Graten, den Hängegletschern, den plattengepanzerten Felswänden, wo ständig Lawinen und Steinschläge den Eindringling bedrohen. Die Zuhörer dankten dem jungen Bergsteiger für seine bescheiden, aber um so eindrucksvoller vorgetragene Schilderung großartiger Bergfahrten. —tt.

Voranzeige:

Alpenvereinsfränzchen

am 23. Feber 1935
im Deutschen Haus

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand im laufenden Vereinsjahr beträgt 1439. Wir haben somit den vorjährigen Mitgliederstand (1443) fast vollkommen gewahrt, was angesichts der schwierigen Zeitumstände einen vollen Erfolg unseres Vereins bedeutet.

Wilhelm Ritter von Arlt, der Erschließter des Nauris-Tales und des Sonnblid-Gebiets, wurde von der Salzburger Gemeinde Bucheben für seine Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Arlt, der kürzlich seinen 81. Geburtstag feierte, gehörte zum engen Freundeskreis Johann Stübls und war lange Jahre Mitglied der Sektion Prag des D. u. De. A. B.

Vereinsheim: Deutsches Haus.

Seit 15. November befindet sich unser Vereinsheim im Deutschen Haus, II. Stock, Zimmer Nr. 11 (Borderrakt).

Mit dieser endgültigen Ueberfiedlung ist unser langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, ein Vereinsheim in zentraler Lage zu besitzen. Wir hoffen, daß unseren Mitgliedern mit der getroffenen Wahl am besten gedient ist.

Arbeitsstunden der Alpinen Auskunftsstelle: Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 8 Uhr abend.

Bücherei-Stunden: Montag und Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abend.

Die Briefanschrift bleibt Prag I., Husova 5.

Nach den Arbeitsstunden kommen die Alpenvereinsmitglieder in den Gasträumen des Deutschen Hauses zusammen.

Alpines Schrifttum.

Hubert Mumelter: Berg-Fibel.

Als Seitenstück zu Hubert Mumelters Ski-Fibel ist jetzt im Verlag Rowohlt, Berlin, eine „Berg-Fibel“ erschienen, die mit lustigen Knittelversen und witzigen Bildern nicht weniger Vergnügen bereitet als das erste Buch des Autors. Dabei weiß Mumelter im Scherz manche ernste alpine Wahrheit zu sagen. Wir geben aus dem anregenden Buch eine Textprobe wieder.

Die Zahl der Gipfel ist sehr groß,
Doch leider auch nicht grenzenlos,
Drum ging das Erstbesteiger-Glück
Von Jahr zu Jahre mehr zurück.

Heut ist nicht nur jedwede Spitze,
Auch jede Wand und jede Ritze
Bereits durchstiegen und beschrieben
Und nichts ist übrig mehr geblieben
Als irgendeine gelbe Wand,
Die als Variante noch vakant,
Vielleicht ein Riß, vielleicht ein Grat,
Den bisher man vergessen hat,
Oder sonst eine Karreitei
Für ausgesprochene „Schlosserei“,
Wobei der Mensch in seinem Wahn
Sich selber macht zur Drahtseilbahn.
So wurde denn der Alpinismus
Im letzten Sproß Akrobatismus.
Doch ist dies ja organisch schon
Los jeder menschlichen Passion,
Ja selbst die hehrsten Ideale
Verflüchtigen sich ins Banale.

Einst stieg man Berg der Berge wegen,
Weil einem an Natur gelegen.
Dann fand das Klettern man an sich
Befriedigend rein körperlich,
Und Berge wurden nun der Ort
Und Tummelplatz für es als Sport.
Später wird jeder Sport extrem
Und schließlich bleibt bei alledem
Uebrig vom ganzen Ideal:
Die Tyrannei des Material.

Das Kanttschtagebuch. Von Hans Hartmann n. Herausgegeben von Karl Wien. Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet, München. — Paul Bauer hat in seinem Buche „Um den Kanttsch“ den Verlauf des von ihm geleiteten zweiten Versuches der Bezwingung des Kanttschdžonga (8600 Meter) geschildert. Nun übergibt einer der Teilnehmer dieser Expedition sein Tagebuch der Deffentlichkeit. Die Aufzeichnungen, die stets am Abend geschrieben wurden, solange die Eindrücke, die das Erlebnis des Tages hinterlassen hatte, noch nicht abgeklungen waren, leuchten hinein in das wirkliche tägliche Geschehen im Verlauf dieses langen Angriffs, auf den wohl großartigsten Berg der Erde. Sie geben aber auch ein farbiges Bild davon, was Herren und Trägern dort oben auf den Türmen des Nordostsporns, in den kalten Eishöhlen und auf windumbräusten Graten, in Sonnenschein und Schneegestöber Kummer und Freude bereitet hat. Dem am Kanttsch gebliebenen Hermann Schaller ist das Buch gewidmet, das mit schlichten Federzeichnungen von Jürgen Klein geschmückt ist. Der Verlag gab dem schlichten Buche, dem hohen Biede aufopferndster Kameradschaft und Treue, ein würdiges äußeres Gewand. — tt.

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder.

Die von Dr. W. v. Schmidt zu Welenburg redigierte Ausgabe 1934 bringt wiederum ein vollständiges Schuhhütten-Verzeichnis, alphabetisch und nach den Gebirgsgruppen geordnet, eine ausführliche Darstellung der Gliederung und Tätigkeit des Alpenvereins, ein Verzeichnis der Bergführer, ferner ein Schweizer Schuhhütten-Verzeichnis und eine Uebersicht der Jahrbegünstigungen in Deutschland, Oesterreich, in der Schweiz, in der Tschechoslowakei und in Italien.

Pension Stüdl

Schelesen bei Riboh an der Elbe
Daueraufenthalt und Pflege,
Mast-, Liege- und Diätkuren.

Unsere Mitglieder bestens empfohlen.